

Reise ins Universum-Center

Infotreff mit Kultur soll Hochhaus am Ehinger Tor neu ins Gespräch bringen

Nach dem Münster ist es wohl das markanteste Gebäude in Ulm: das Universum-Center am Ehinger Tor. Unter den Ulmern genießt es aber keineswegs einen hohen Stellenwert. Ein Kulturprojekt arbeitet jetzt daran.

JAKOB RESCH

Ulm. Wohlfühlen auf der Sonnenrasse in den Weiten des Universum-Centers? Bisher keine der beliebtesten Ulmer Freizeitbeschäftigungen. Doch das könnte sich jetzt ändern. Ein Info-Treff will das Hochhaus in ein neues Licht rücken, am Samstag ist Eröffnung. Mit einem Ladenlokal auf der Terrasse des Centers gibt es bis Ende April ein eigenes Büro als ständige Vertretung, in dem ein Besucherzentrum eingerichtet ist. Eine Kunstrasenfläche sorgt dazu für Aufenthaltsqualität. Die Kulturabteilung der Stadt findet diese Idee so gut, dass sie 4000 Euro beiträgt.

Kulturmanager Andreas Dukek-Haferkorn und Grafikdesigner Martin Leibinger als Köpfe und treibende Kräfte des Projektes nennen dies „eine künstlerische Intervention“ – da Anlass zur Intervention bestehe. In der Tat greifen sie damit ein sensibles Ulmer Thema auf: Das Universum-Center steht am Ehinger Tor zwar weithin dominant, doch in der Ulmer Meinung nicht gerade gut da. Im Gegenteil, erscheint es vielen auch nach 43 Jahren noch als ein Fremdkörper aus einer anderen Galaxie. Leibinger: „Ein Monument, das eher abstößt.“ Zumal vielen das Leben in der Passage suspekt ist, wo die Wege nicht etwa hindurch, sondern auch noch daran vorbeiführen.

Die beiden wollen den Gebäudekomplex im Dialog öffnen, für die Wahrnehmung wie für das Erleben. Wer weiß schon, was der Kosmos des Universum-Centers alles birgt, einst als Modell aus Hochhaus, Einkaufs- und Freizeitzentrum mit Brunnen und Bowlingbahn konzipiert? „In Anbetracht dessen, was es hätte sein können“, sagt Leibinger, „kann man mehr daraus machen.“



Blickfang im Blickpunkt: Das Universum-Center soll bis Ende April Gesprächsthema unter Bewohnern und Besuchern sein, um so auch leere Flächen neu zu beleben. Dafür ist ein eigenes Büro auf der Terrasse eingerichtet. Foto: Volkmar Könnike

Ins Gespräch gekommen sind die Macher darüber im Sauschdall, die Geistesverwandtschaft war schnell hergestellt. Leibinger hatte das Universum-Center samt Recherche der Bauakten bereits länger im Auge. Er sieht das Projekt als eine „Umkehrung von Stadtplanung“, indem etwas Imaginäres geschaffen wird, „für etwas, das schon da ist“. Das hat er ähnlich auch in anderen Städten durchgespielt, wenn er in Weimar einen leeren Sockel zum Denkmal erhob oder in Crailsheim ne-

Stadt fördert Projekt der etwas anderen Stadtplanung

ben den Raucherbereichen im Bahnhof „Leserbereiche“ markierte. Gedankenspiele und Geistesblitze für den öffentlichen Raum. Dukek-Haferkorn ist aus Neu-Ulm bekannt, wo er 2010 mit dem Artopia-Team die Gewölbe der Caponniere 4 mit „Licht und Farben“ inszenierte.

Für die Sache in Ulm nun kam ihnen zu pass, dass sie dieses Ladenlokal zwischennutzen können, „Info-Punkt“, wie sie es nennen. Dort zeigen sie nicht nur Bilder und Dokumente, dort entsteht fortlaufend die Dokumentation des Projekts in Interviewform, die Bewohner, Ladenbesitzer und Passanten gleichermaßen zu Wort kommen lassen soll. Vorgestellt werden soll dieser Film beim Abschlussfest am 21. April.

Nicht genug damit, locken bis dahin zu freiem Eintritt immer wieder samstags Veranstaltungen auf die Terrasse – um eine Ahnung davon zu geben, wie das Leben in und um das Universum-Center aussehen könnte. Schließlich soll das Projekt nachhaltiger sein als die Vorurteile über das höchste Ulmer Hochhaus.

Dukek-Haferkorn: „In diesem Bauwerk steckt ein Riesipotential.“ Wenn es nach ihm ginge, vor allem für die Aufwertung durch Kultur, Ateliers, Ausstellungen. Und so hofft auch Leibinger, in Kontakt mit den Bewohnern und Geschäftsläden „weitere Projekte anzustiften“.

Das Programm

Der Infopunkt im Universum-Center soll feste Bürozeiten haben. Außerdem sind folgende Samstagsveranstaltungen geplant:
17. März, 15 Uhr: Eröffnung mit Band
24. März, 17 Uhr: Kurzfilme aus Ulm
31. März, 13 Uhr: Universum-Center-Fest
7. April, 14 Uhr: Liedermacher aus Ulm
14. April, 13 Uhr: Flohmarkt
21. April, 14 Uhr: Abschlussfest
Aktuelles: www.universum-center.de

KÖPFE KLATSCH KURIOSES

Schlaflos in Ulm

Achtung an alle, die unter Frühjahrs müdigkeit leiden, und an alle die bereits hellwach sind! Passend zum Weltschlaftag in dieser Woche kommt morgen, Donnerstag, der preisgekrönte Dokumentarfilm „Goodnight Nobody“ in die deutschen Kinos. Der Film widmet sich auf außergewöhnliche Weise dem Thema Schlaflosigkeit, indem er über vier Schlaflose auf vier Kontinenten berichtet. Das Kino Obscura in den Roxy-Hallen, Schillerstraße 1, zeigt den Film morgen von 19.30 Uhr an. Im Anschluss an



Dr. Christian Schumann diskutiert morgen im Kino über Schlaflosigkeit.

die Filmvorstellung findet eine Diskussion statt, bei der Betroffene und Interessierte dem Leiter des Schlaflabors an der Ulmer Universitätsklinik für Innere Medizin II, Dr. Christian Schumann, Fragen zu Schlafproblemen und genauso zum gesunden Schlaf stellen können. Schumann ist Oberarzt an der Uniklinik, Leiter der dortigen Sektion für Pneumologie sowie Schlafmediziner. In seinem Schlaflabor werden Schlafstörungen diagnostiziert und behandelt.

Humorvoll in Ulm

Wenn die Stadt Anwohner auf bevorstehende Bauarbeiten hinweist und im Voraus um Verständnis bittet, ist dies in der Regel eine nützliche Bürgerinformation auf einem Blatt Papier. In etliche Häuser in der Deinselsgasse hingegen flatterte dieser Tage ein DIN-A-4-Blatt mit einem kurzen Bürgerinformationstext und – neu – mit einer bunten Comic-Zeichnung neben dem Briefkopf der „Stadt Ulm, Hauptabteilung Verkehrsplanung und Straßenbau, Grünflächen, Vermessung“. Das Baustellen-Szenario ist

hammerhart: Ein Elefant, dem vor lauter Anstrengung der Bauhelm hochgeht, liefert die Luft für den Pressluftbohrer, an dem ein entkräfteter Igel hängt. Und eine Katze wartet mit einem gewöhnlichen Hammer herbei. Heute beginnt wie berichtet die Umgestaltung der Deinselsgasse. Jetzt dürften wohl alle Anwohner Verständnis für Lärm, Schmutz und Park-Behinderungen haben. Wenngleich die Parkverbotschilder bereits seit einer Woche stehen.

Übergewichtig in Ulm

Ein Baufahrzeug mit sichtlich stattlichem Übergewicht wurde am Montagmorgen im Industriegebiet Donautal von der Verkehrspolizei gestoppt und auf eine Waage gelotet. Der eigentliche 7,5-Tonner brachte es auf über 11,6 Tonnen. Für mehr als 55 Prozent Überladung muss der Fahrer nun 235 Euro Bußgeld zahlen und erhält drei Punkte in Flensburg. Bei der Überprüfung des Fahrzeugs war aber nicht nur die massive Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts ans Licht gekommen. Auch die Last auf der Hinterachse war um fast die Hälfte höher als erlaubt. Erst nachdem die überschüssige Ladung abgeladen war, durfte der Fahrer wieder auf die Straße.

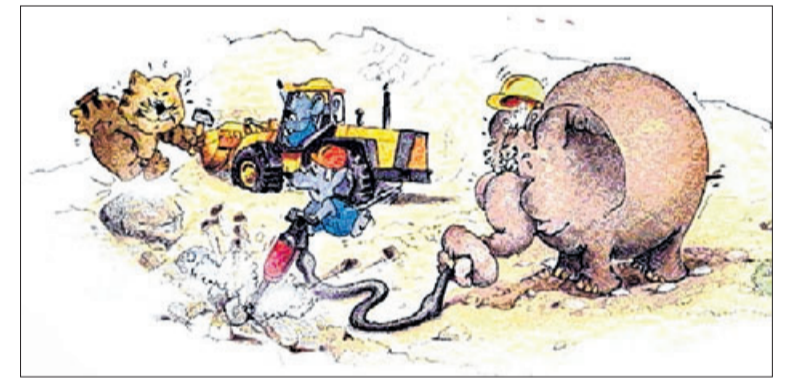
Heute vor einem Jahr. . .

... kündigten wir für denselben Tag eine Mahnwache vor dem Münster an zur damals noch ganz jungen Atomkatastrophe in Japan. Und wir berichteten ausführlich, inwieweit im nur 30 Kilometer von Ulm entfernten Kernkraftwerk Gundremmingen erneut auf die Sicherheitssysteme verwiesen wurde. cst

ZITAT DES TAGES

Wir wollen auch die Parallele zum Münster ziehen

Andreas Dukek-Haferkorn
Der Eventmanager über ein derzeit laufendes künstlerisches Projekt zum Universum-Center, im Zuge dessen das Hochhaus am Ehinger Tor auch als Pendant zum Münsterturn filmisch verarbeitet werden soll.



Wir wissen nicht, wo hier gebuddelt wird. Wir wissen nur, dass diese Szene die Anwohner auf der Baustelle „Deinselsgasse“ milde stimmen soll. Privatfoto

Die höchsten Bauwerke

Nach Bauwerken gerechnet ergibt sich folgende ultimative Ulmer Höhenrangliste:
Ermingen Fernsehturm: 168 Meter
Ulm Münster: 161 Meter
Siloturm Schapfenmühle: 116 Meter
Münster-Chortürme: 86 Meter
Georgskirche: 86 Meter
Universum-Center: 60 Meter
Pauluskirche: 55 Meter
Böfinger Hochhäuser: 50 Meter

Von Anfang an im Fokus

Unter dem Titel „Traum und Wirklichkeit“ machte das Universum-Center vor 40 Jahren in der SÜDWEST PRESSE von sich reden. Anlass waren Wechsel in der Hausverwaltung und des Pächters der Lokale „Penthouse“ auf dem Dach und „Placa“ im Hauptgeschoss.

Drei Jahre zuvor war das neue Hochhaus an der Schnittstelle von Weststadt und Kernstadt als „Marktplatz und Mittelpunkt politischen Lebens“ eröffnet und Wohnungseigentümern brachte Klagen aber fast nur über die Umtriebe im Eingangsbereich. Die Geschäftsinhaber waren mit den Umsätzen zufrieden.

Ziel: Solarmodule für Betonfassaden

Ausgründung der Uni Ulm – Fertigung läuft an

Flexible organische Solarmodule produziert die Heliatak GmbH in Dresden – eine gemeinsame Ausgründung der dortigen TU und der Uni Ulm.

Ulm/Dresden. Die im Heliatak-Werk in Dresden hergestellten Module, die auf organischen Halbleitermaterialien basieren, können im Vergleich zu herkömmlichen Photovoltaik-Produkten vielseitiger eingesetzt werden – an Glasfassaden etwa, Kleidungsstücken, Zelten oder Rucksäcken. An der Entwicklung der Technologie maßgeblich beteiligt waren neben Forschern der TU Dresden auch Wissenschaftler der Uni Ulm, nach wie vor Gesellschafterin von Heliatak. „Dies ist ein sehr gutes Beispiel für gelungene Technologietransfer, wobei der Weg von der Grundlagenforschung zu industrieller Wertschöpfung extrem lang und steinig ist“, sagt Prof. Peter Bäuerle, Direktor des Instituts für Organische Chemie II und Neue Materialien der Uni Ulm. Nicht nur dass die Dresdener Partner Mitte Dezember mit dem Deutschen Zukunftspreis für Technik und Innovation ausgezeichnet worden sind: Kürzlich hat Heliatak mit einer 1,1 Quadratmeter großen Tandemzelle einen Wirkungsgrad von 9,8 Prozent erreicht und damit zum dritten Mal in Folge

einen weltweiten Effizienzrekord aufgestellt. Der Wirkungsgrad soll möglichst bald auf mehr als zehn Prozent erhöht werden.

Unabhängig davon zeichnet sich mittlerweile ein weiterer und völlig neuer Anwendungsbereich für die Heliatak-Technologie ab: Ziel einer Vereinbarung mit einem weltweit führenden Hersteller von elastischen Matrizen für Beton ist die unauffällige Integration organischer Solarmodule in Betonfassaden. Damit sollen Gebäudehüllen in einen effizienten Solarstromgenerator verwandelt werden. Den Beteiligten zufolge wird dies Architekten die Gestaltung von umweltfreundlichen Niedrigenergiegebäuden entscheidend erleichtern, ebenso die Erfüllung von EU-Vorgaben mit bestimmten Standards für Neubauten, die bis 2020 umgesetzt werden müssen. Mit einer Markteinführung wird in zwei Jahren gerechnet.

Die Produktion der auf Polyesterfolien aufgedampften organischen Solarzellen zur Energiegewinnung auf unterschiedlichsten Trägermaterialien soll mit der jetzt in Betrieb genommenen Fertigungslinie anlaufen. 14 Millionen Euro hat das Unternehmen investiert und 75 Arbeitsplätze geschaffen. Zehn davon in Ulm, wo das Heliatak-Team in enger Kooperation mit Professor Bäuerles Institut an der Weiterentwicklung der Basistechnologie arbeitet.

NOTIZEN

Finanzkrise und Folgen

Ulm. Über „Die globalen Auswirkungen der Finanzkrise“ spricht morgen, Donnerstag, der Bundestagsabgeordnete, Volkswirt und Entwicklungsexperte Uwe Kekeritz. Zu dem Vortrag im „Grünen Haus“, Bockgasse 2, laden die Bundestagsabgeordnete Ekin Deligöz und das Bündnis 90/Die Grünen ein. Beginn 19 Uhr, Eintritt frei.

Kurs für junge Eltern

Neu-Ulm. „Auf den Anfang kommt es an“ heißt ein Kurs der katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, der sich an junge Eltern richtet. Er findet am 16. und 17. März in der Beratungsstelle, Johannesplatz 2, statt. Anmeldung und weitere Informationen unter Tel. (0731) 861 33.

Notfall bei Säuglingen

Ulm. Der Malteser Hilfsdienst, Stadtgliederung Ulm, veranstaltet am Freitag, 16. März, von 8.30 bis 16.30 Uhr einen Erste-Hilfe-Kurs für Notfälle bei Säuglingen und Kleinkindern. Kosten: 25 Euro. Anmeldung unter Tel. (0731) 379 39 33.

Coaching für Frauen

Ulm. Die Kontaktstelle Frau und Beruf der IHK Ulm bietet den neuen Kurs „Beruflicher Wiedereinstieg und Neuorientierung“ an. Angesprochen sind Frauen, die nach der Familienphase wieder in den Beruf einsteigen möchten, und Frauen, die im Beruf stehen und sich neu orientieren wollen. Der Kurs findet von 15. März bis 24. Mai an fünf Donnerstagen jeweils von 9 bis 12 Uhr statt.

NOTIZEN

Thema Altersvorsorge

Ulm. Im Zuge des Weltverbraucher-tags am morgigen Donnerstag informiert die baden-württembergische Verbraucherzentrale Baden-Württemberg rund um das Thema Private Altersvorsorge. Es seien allein 5000 Riester-Produkte auf dem Markt, da gehe der Überblick verloren. Außerdem gebe es Probleme mit hohen Kosten, unflexiblen Laufzeiten und dem Interesse der Verkäufer an hohen Provisionen. Infos gibt es beim Tag der offenen Tür am Donnerstag in der Verbraucherzentrale Ulm, Frauengraben 2, von 10 bis 17 Uhr.

Junge Union wird 60

Ulm. Die Junge Union (JU) Alb-Donau-Ulm, die Nachwuchsorganisation der CDU, feiert ihr 60-jähriges Bestehen am Samstag, 17. März, ab 18.30 Uhr im Ulmer Ruhetal. Nach einem Rückblick auf 60 Jahre JU Alb-Donau/Ulm spricht als Festredner der baden-württembergische Landtagsdirektor Hubert Wicker.

Ehrenamt im Frauenforum

Ulm. Um die vielen Facetten des Ehrenamts geht es morgen, Donnerstag, in der Sitzung des Frauenforums von 20 Uhr an im großen Sitzungssaal des Rathauses. Darüber berichten Markus Kienle, bei der Stadt Ulm für Sozialplanung und Bürgerengagement zuständig, Gabriele Mreisi von der Stelle für bürgerschaftliches Engagement, und Stefanie Lohmann, eine der Sprecherinnen des Frauenforums. Weitere Themen: ein Bericht über Pflegefamilien sowie Berichte aus den Arbeitsgruppen.

Hochbetrieb auf der Spatzenwiese

Luftikus-Nachfolger startet im Mai

Viele Eltern haben das Luftikus-Spektakel im Frühsommer vermisst. Sie können sich freuen: Vom 2. Mai bis Ende Juni öffnet die Donauwiese.

UTE GALLBRONNER

Ulm. Ende 2010 war die Luft raus beim großen Luftikus-Spektakel in der Friedrichsau. Zum Leidwesen vieler Familien, vor allem der Kinder, die sich dort zwischen Schiffschaukel, Hüpfburg und Theaterzelt vergnügt hatten. Grund: Die Stadt Ulm hatte dem Kindertheater „Spielschachtel“ die Zuschüsse gestrichen, dessen Betreiber Christoph Geigenberger hatte das ganze Inventar nach Tschechien verkauft. Inzwischen ist es wieder da, das Akademie-theater hat es zurückgeholt. Schon im vergangenen Jahr gab es die erste „Spatzenwiese“, aber nur im Taschenformat und nur für drei Tage im Mai.

„Die Idee des Luftikus durfte man einfach nicht sterben lassen“, sagt Akademieleiter Ralf Reimann. Deshalb startet am 2. Mai die „Spatzenwiese“ ganz neu als Kinderkulturspektakel, das bis zum Ende der Pfingstferien zum Treffpunkt für Familien werden soll – zu bezahlbaren Preisen. Kinder- und Figurentheater, Schiffschaukel und Schminken, Ketten- und Autokarussell, Hüpf-

burg und Rollenbahn, alles was Kinder beim Luftikus lieben gelernt haben, ist wieder da und zwar am gleichen Standort in der Friedrichsau hinter dem Stadion. „Aber es wird einen größeren Anteil von Angeboten geben, die Kinder zum aktiven Mitmachen anregen“, sagt Reimann.



Ralf Reimann geht optimistisch an die Spatzenwiese ran.

Verantwortlich ist die Akademie für darstellende Kunst mit ihren Theaterpädagogen. Doch Reimann hat sich mit Kontiki, dem Kinderzirkus Serrando und dem Theater an der Donau kompetente Mitspieler geholt. Man darf sich also auf ein buntes Programm freuen, und das beste daran: Vieles gibt es umsonst oder für einen kleinen Preis. „Das genaue Programm wird demnächst fertiggestellt“, sagt Projektleiterin Sandra Schüssler. Klar sind schon die Öffnungszeiten: Montags bleibt die Spatzenwiese zu, an allen anderen Tagen herrscht von 11 Uhr an Betrieb.